

«ES ZÄHLT, WAS WIR GEMEINSAM ERREICHEN»

KF Lucas Huber und KF Ueli Frei

KF Urs Jucker: Stadtzürcher, Zünfter, Banker. Am Anfang seiner Kiwanis-Karriere steht allerdings der KC Thun. Eine Karriere, die mit der Berufung zum Governor ihren vorläufigen Höhepunkt findet.

Urs Jucker, wenn man so will, ist der Prototyp eines Zürchers. Durch und durch Städter, Zunftmitglied, Banker. Wie konnte da der KC Thun dazwischenfunken? Sein Onkel war Mitglied des Clubs – und Urs von Kindsbeinen an in Kiwanisnähe. 1992 der Organisation beizutreten sei ein logischer Schritt gewesen. Er war Gründungsmitglied des Kiwajunior Club Zürich-City. Mit dem Fallen der Altersguillotine wechselte er zum KC Zürich.

Urs arbeitet seit drei Dekaden bei der Credit Suisse. Trennt sich die Bank etwa aus regulatorischen Gründen von Kunden, ist er als Compliance-Manager für die Abwicklung zuständig. Selbstredend sind das keine alltäglichen Kunden, die zudem vorwiegend im Ausland leben. Am Paradeplatz, dem Hauptsitz der Bank, treffen wir ihn zum Gespräch.

Kiwanis Magazin: Urs, Gratulation zum Amt. Was für ein Governor willst du sein?

Urs Jucker: Der Governor ist der Diener, um den District zum Erfolg zu führen, und so sehe ich mich auch. Ich will nahe an den Mitgliedern sein, sehen und spüren, wo der Schuh drückt. Ich bin sehr gespannt, was ich an Anfragen, Inputs und Feedbacks erhalten werde.

Eines deiner Ziele ist, die Bekanntheit von Kiwanis zu erhöhen.

Das ist Kern einer langjährigen Strategie, die mit Tony Schläppi begann, die Roland Gasche weiterführte und die ich und auch mein Nachfolger fortsetzen.

Ist das die erhoffte und nun endlich einkehrende Kontinuität?

So ist es. Ich schätze mich glücklich, dass wir alle am selben Strick ziehen. Es geht um die Weiterentwicklung des Districts, und nicht darum, dass sich der Governor während eines Jahres selbst darstellt. Er ist der austauschbarste von allen. Er muss sicherstellen, dass der District auf Kurs bleibt. Letztlich geht es um Hilfe für Kinder. Und dabei darf es keine Rolle spielen, wer im Cockpit sitzt.

Wie bekommst du deinen Job und das Amt des Governors unter einen Hut?

Mein Arbeitgeber weiss um mein Engagement und unterstützt mich. Dennoch werde ich den einen oder anderen Ferientag gezielt in mein Amt investieren. Ausserdem übernehmen meine ARs wichtige Aufgaben in den Regionen, wodurch sie mich stark entlasten.

Genau deshalb wurden die neuen Strukturen geschaffen.

Ja. Meine Vorgänger Jon Fadri und Roland haben bewiesen, dass auch Berufstätige das Amt des Governors mit Herzblut führen können. Letztlich zählt, was wir alle gemeinsam im Namen von Kiwanis erreichen.



Zur Person

Urs Jucker, 57, lebt mit seiner Lebenspartnerin Beatrice in Meilen. Er ist Mitglied der 1336 gegründeten Zunft zum Kämbel, der einst Gartner (Obsthändler), Öler und Grempler (Kleinhändler) angehörten. Damit – und seinem Einsatz für Kiwanis selbstredend – ist seine Freizeit ziemlich ausgefüllt. Er hält sich mit Jogging fit, fährt Ski und spielt Golf.

Kiwanis ist für ihn Freundschaft, das Gemeinschaftsstiftende der Sozialaktionen, die Förderung Jugendlicher, Hilfe für Kinder. «Was gibt es Schöneres, als nach Abschluss eines Sozialprojekts das Leuchten der Kinderaugen zu sehen und anschliessend die Freundschaft untereinander zu pflegen und zu geniessen?»